

SCHÜLERAUSTAUSCH DER KLASSE 9/3 (2008/2009)

Bereits zum dritten Mal konnte im Schuljahr 2008/2009 der Schüleraustausch des Hans-Erlwein-Gymnasiums mit der 24. Allgemeinbildenden Mittelschule in Pskow durchgeführt werden und wurde für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Während des



Aufenthalts der russischen Gäste in Dresden vom 27.11. – 7.12.2008 gelang es, typische deutsche bzw. sächsische Weihnachtsbräuche gemeinsam zu erleben bzw. sie den 16 angereisten russischen Schülern und 2 russischen Lehrerinnen nahe zu bringen. Unsere Projektidee, die das Kennenlernen alter Handwerkskunst (z.B. Lebkuchenbäckerei in Pulsnitz, Schnitzen erzgebirgischer Weihnachtsfiguren, Herstellung des Meißner Porzellans) sowie der weihnachtlichen Vorbereitungen in den Familien und in der Schule (Schmücken mit Schwibbögen und

Adventssternen, Weihnachtsliedersingen, Weihnachtskonzert, Advent, Plätzchenbacken, Striezelmarktbesuch etc.) beinhaltete und einen bedeutenden Teil des Programms in Deutschland ausmachte, bereitete allen Teilnehmer große Freude. Außerdem erhielten die russischen Freunde die Möglichkeit, die berühmten Sehenswürdigkeiten Dresdens zu besichtigen (z. B. Semperoper, Zwinger, Gemäldegalerie, Historisches Grünes Gewölbe, Frauenkirche), die während der Adventszeit in einem besonderen Glanz erstrahlten. Besonders schön war die Zeit, die die russischen und deutschen Jugendlichen gemeinsam verbringen konnten. Beim Wandern in der Sächsischen Schweiz, beim gemeinsamen Ausflug nach Meißen und Baden oder beim Familientag, immer stand die Kommunikation im Mittelpunkt, die vorrangig in einem Gemisch aus Russisch und Deutsch ablief. In all diese Aktivitäten waren auch die 7



Schüler der Klasse 9/3 eingebunden, die aus persönlichen Gründen leider nicht am Schüleraustausch teilnehmen konnten, sich aber am Kontakt zu den russischen Gästen sehr interessiert



zeigten. Bei Unterrichtsbesuchen der russischen Schüler in verschiedenen Klassen der Schule machten sie sich auch mit Schülern anderer Klassenstufen bekannt und kamen mit ihnen ins Gespräch.

Während eines Adventskonzerts mit anschließender Disko, an dem auch die Parallelklassen teilnahmen, die gerade Gastgeber für eine Schülerdelegation aus Frankreich waren, kam es zu einem kleinen „europäischen Jugendtreffen“, das allen Beteiligten großen Spaß machte.



Nach diesem gelungenen Kennenlernen in Dresden konnten einige Schüler den Gegenbesuch in Russland kaum erwarten. Je näher die Fahrt nach Pskow rückte, umso größer wurde jedoch auch die Aufregung. Wie erwartet wurde den Schülern die große Diskrepanz zwischen 1000jähriger Geschichte und Traditionen sowie sozialistischer Baukultur in Pskow (Besuch russisch-orthodoxer Kirchen, Keramikmanufaktur, Neubauviertel etc.), dem relativ jungen Petersburg und dem Bauboom in Moskau bewusst. Insbesondere bei unserer Zugfahrt nach Moskau bekamen die Schüler eine erste Vorstellung von der Weite des Landes und der Vielfalt russischer Lebensart (vom ärmlichen Leben in Holzhäusern in manchem Vorort bis hin zu Superreichen in der Hauptstadt).

In Gesprächen und vielen Erzählungen der Stadtführer bei der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten wurde immer wieder deutlich, dass die Menschen in Russland und Deutschland in der Vergangenheit immer verbunden waren und dies auch in der Gegenwart sind, und dass aus einer Entwicklung dieser Verbindung beide Länder und auch die Menschen Nutzen ziehen können.



Der Aufenthalt in den Gastfamilien und der ständige Kontakt zu den Gastgebern gefiel den Schülern sehr, und es haben sich vielfach echte Freundschaften entwickelt. Am Familientag, beim Diskobesuch, vielen Begegnungen mit der russischen Orthodoxie, einer Präsentation der russischen Folklore und Schul-

besuchen erhielten die Schüler einen umfangreicheren Einblick in die russische Landeskunde und Kultur, als es im Russischunterricht möglich ist. Die Begeisterung



für Russland und die Hoffnung aller Schüler, einen solchen Aufenthalt wiederholen zu können oder beispielsweise Sankt Petersburg nochmals für längere Zeit besuchen zu können, spiegelt sich in folgenden Worten der Schüler wieder:

„Wir wollen nochmal bekräftigen, wie sehr uns der Schüleraustausch gefallen hat, wie viele neue Eindrücke und Erfahrungen wir sammeln konnten, und vor allem: Wie gerne wir noch einmal nach Russland fahren würden ! Denn die Erlebnisse, die wir dort hatten, sind einmalig und so besonders, dass wir echt glücklich sind, nach Pskow gefahren zu sein.“ Klasse 9/3